



**Musikgesellschaft zum «Letzten»**  
Statt das Jahr damit zu beginnen, lässt es die MGB mit dem Kirchenkonzert ausklingen.



**Buchvernissage am Neunten**  
Neu findet die Vernissage «20 Jahre Blickpunkt Berlingen» am 9. Dezember 2021 statt.



**Chloose zum Zweiten**  
Die Erinnerungen von Hans-Heiri Dietrich ergänzen den Artikel der Nummer 04/2021.

## Die Musikgesellschaft beschliesst ihr 99. Jahr mit «That's Life»

Jahreskonzert am 14. November 2021 in der Evangelischen Kirche Berlingen

(jb) Der ursprünglich als herbstlicher Höhepunkt 2020 geplante Anlass musste zuerst auf Januar 2021 verlegt werden und schliesslich nun auf den Sonntag, 17. Januar 2021, um 17.00 Uhr, in der Kirche angesetzt werden. So hat das Leben wegen Corona gespielt. Und genau unter dem Motto «That's Life – So spielt s'Läbä» wollen die Musiker/innen das Publikum mit einem vielfältigen Programm verwöhnen. Hätte im Januar noch Patrick Wirz ein letztes Mal die musikalische Leitung innegehabt, obliegt sie nun seinem Nachfolger Yannick Güntert. Moderiert wird der Abend von Herbert Stolz. Der Eintritt ist frei. Bedanken kann man sich bei der Kollekte. Das Covid-Zertifikat ist Pflicht.



So wie bei ihrem letzten Kirchenkonzert im Jahre 2018, unter der damaligen Leitung von Patrick Wirz, hoffen die Musiker der MGB wiederum auf ein grosses, interessiertes Publikum.

schinger. Dazwischen intoniert die MGB die bekannten und beliebten Stücke «Desperado» von Henley & Frey, «Learn to Fly» von den Foo Fighters, «Oye Como Va» von Tito Puente, «The Mission» von Ennio Morricone, «Pick Up the Pieces» von der Average White Band, «That's Life» von Dean Kay und Kelly Gordon sowie «Welcome to the Jungle» von den Guns N' Roses.

### 2022: 100 Jahre MGB

Es ist das letzte Konzert der Musikgesellschaft Berlingen, bevor sie 2022 ihr 100-Jahr-Jubiläum feiern kann. Aller Voraussicht nach im Rahmen der herbstlichen Abendunterhaltung. Und, wie Präsident Jeremy Wirz anfügt: Wahrscheinlich auch darüber hinaus. Zurzeit beschäftigt sich der Vorstand mit der Ideenfindung. So wie man die MGB kennt, wird sie unter ihrem neuen Dirigenten Yannik Günter bestimmt ein musikalisches Feuerwerk zünden, das in die Annalen eingehen wird.

## Herzlich willkommen zur Buchvernissage

«20 Jahre Blickpunkt Berlingen» am Donnerstag, 9. Dezember 2021, 19.00 Uhr in der Unterseehalle Berlingen

(jb) Wegen einer unerwarteten Terminüberschneidung am 9. statt am 3. Dezember 2021 laden die Gemeinde und das Blickpunkt-Team zur Vorstellung des ab 22. November 2021 vorliegenden Jubiläumsbuchs.

Eine Präsentation ohne Laudatio, dafür mit einer herzlichen Begrüssung und ein paar wohlgesetzten Worten von Gemeindepräsident Ueli Oswald beim Apéro im Foyer, einer Talk-Runde in der Halle, bei der TheaterJetzt-Regisseur die Autoren auf der emotionalen

Ebene «abholt» und, da er auch Schauspieler ist, ein paar der Lieblingstexte von Edwin Bächi, Joachim Bauer und Erwin Kasper liest. Das alles dauert von 19.00 bis maximal 20.30 Uhr. Anschliessend bleibt Zeit für die Geselligkeit bei Häppchen und Tranksame. Auf Wunsch signieren die Autoren Bücher – ob mitge-bracht oder am Anlass erworben. Danke und Aufwiedersehen sagt das Blickpunkt-Team um 22.00 Uhr. Der Eintritt ist selbstverständlich frei, das Covid-Zertifikat allerdings Pflicht.



## Chloose zum Zweiten: Es war eine Klausse

Ergänzung von Hans-Heiri Dietrich zum Beitrag in der letzten Ausgabe

Hier noch ein paar Gedanken zur Chloose. Was heute alles zu diesem Stück Land gehört, ist mir nicht bekannt. Aber zuerst zum Namen: Von meinem Vater und Grossvater weiss ich, dass der Name von Klausse, also dem Domizil eines Einsiedlers stammt. Vor dem Zweiten Weltkrieg wurde von der Einmündung des Dorfbachs

ostwärts eine Pfahlreihe in den See gerammt – etwa einen Steinwurf von den Grundstücken Kull, Dietrich und Bächi entfernt. In den folgenden Jahren wurde ein Teil des Sees aufgefüllt, und der Seeanstoss der drei Parzellen ging verloren. Damals war es noch kein Privileg, direkt am See zu wohnen. Zur Verteidigung seewärts ent-

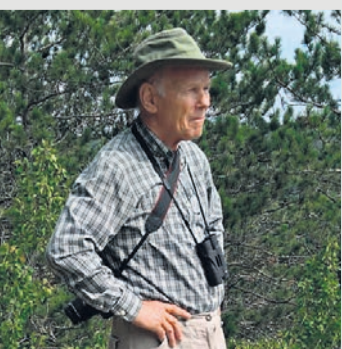
stand ein Bunker. Hinter unserem Haus stand ein Wachhäuschen für Grenzwachsoldaten, das wohl auch von Grenzwächtern genutzt wurde. Der Seeanstoss hatte für die Kleinbauern in Berlingen einen weiteren Vorteil: Schaut man sich die seeseitigen Fassaden der alten Häuser an, fallen die grossen Tore im Estrich auf. Weil urbares Land

zwischen Berg und See beschränkt war, pachteten sich unsere Vorfahren zum Teil Land in Radolfzell. Da wo das Flüsslein Aach in vielen Windungen seewärts fliesst, konnten sie das von einer Schlaufe eingeschlossene Land (Bügen genannt) pachten. Das darauf produzierte wurde mit Booten heimgefahren. Die Kriege machten dem kleinen Grenzverkehr ein Ende. Nun waren die Häuser zwischen Seestrasse und See keine Landwirtschaftsbetriebe im eigentlichen mehr. Es fehlte der Platz für eine Scheune. Das Parterre beherbergte den Stall, das Futterhaus, den Keller mit Obstpresse, Mostfässern und Hurden zum Einlagern von Früchten. Heu und Stroh wurden durch die Estrich-tore gezogen. Als ich in den späten 1960er-Jahren auf einem Heimaturlaub beim Grundbuchverwalter Schmied vorsprach, um den Status unseres Seeanstosses zu prüfen, stand da: Nordgrenze Untersee. Ob das je geändert worden ist, entzieht sich meiner Kenntnis.»



Vor der Aufschüttung: Blick vom alten Chloose-Areal Richtung Stedi mit Hochwassersteg. Im Hintergrund das Seehüsli vom Hotel und Pension zur Post.

### Unser Korrespondent in Bancroft, Ontario/CAN Hans-Heiri Dietrich, der Auslandsberlinger mit dem fabelhaften Langzeitgedächtnis



Hans-Heiri Dietrich, ein gern-gesehener Heimweh-Berlinger – wenn er denn ungefähr alle zehn Jahre wieder einmal «zu Hause» weilt – zog es schon früh in die Fremde: 1961 nach Bern, von 1962 bis 1965 nach Genf und anschliessend nach Toronto, Kanada. Als er dort ankam, endete gerade die erste Einwanderungswelle, die nach dem 2. Weltkrieg eingesetzt hatte. Qualifizierte Fachkräfte waren sehr ge-

fragt, sodass Dietrich gleich eine Stelle in seinem angestammten Beruf als Elektriker fand und zwar als «Einmannbetrieb» in einem Generalunternehmen. 1977 heiratete Dietrich seine Liebe aus Berlingen, Annemarie Dünner, die seinerzeit auf der Post in Ermatingen gearbeitet hatte.

Sein Leben lang war Hans-Heiri ein Naturfreund, passionierter Fischer und Jäger (heute z.B. auf Rebhühner). Und so zögerte er nicht lange, als er nach seiner Pensionierung Land kaufen, ein Haus bauen und Forstwirtschaft betreiben konnte. Dieses Haus liegt an einem See in Bancroft in der Provinz Ontario, und es soll dort so schön sein, dass es für Hans-Heiri und Annemarie Dietrich zur eigentlichen Heimat geworden ist. Aber jedesmal, wenn sie ihre einstige Heimat besuchen, staunen sie, wie gut sie sich noch immer auskennen. Davon und von seinem verblüffenden Personengedächtnis zeugen auch die Geschichten aus den 1950er- und 1960er-Jahren von Hans-Heiri Dietrich, die das Jubiläumsbuch «20 Jahre Blickpunkt Berlingen» enorm bereichern.

## Kreativ-Atelier für die Kunst des Letterings

Im Februar 2022 eröffnet Tamara Oehler in Berlingen azur.rosé



Das Kreativ- Atelier im alten Kindergarten bietet einen Ort, um Zeit für sich zu geniessen und dabei etwas Schönes zu schaffen. In der heutigen Zeit, mit dem Leistungsdruck und dem Gefühl, immer allem gerecht werden zu müssen, kann einem schon mal alles über den Kopf wachsen. Tamara Oehler möchte, dass wir uns wieder mehr Zeit für uns nehmen. Zeit für unse-

re Kreativität. Das azur.rosé bietet genau dies. Platz und Raum für die nötige Aufmerksamkeit, das passende Material, aber auch jemanden, der einem zur Seite steht. Das Angebot umfasst Handlettering Workshops, Aquarell-Workshops und das offene Atelier. Mehr über das Angebot von azur.rosé berichten wir in der ersten Blickpunkt-Ausgabe 2022.

azur.rosé